

Schulprogramm

Februar 2025 bis Februar 2027



Max-Planck-Gymnasium
Berlin-Mitte
www.mpg-berlin.de
030 847118830
Sekretariat@mpg-berlin.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Unser Leitbild	1
2 Schulbeschreibung	2
2.1 Allgemein.....	2
2.2 Die Schule in Zahlen.....	3
3 Schulprofil	3
3.1 UNESCO-Projektschule.....	3
3.2 Unsere Bläserklassen.....	5
4 Digitales MPG	5
4.1 Ausstattung der Lernumgebung.....	5
4.2 digitale pädagogische Werkzeuge.....	6
4.3 Fortbildung und Entwicklung.....	6
4.4 Medienbildung.....	7
5 Schulorganisation und Schulkultur	8
5.1 Unterricht.....	8
5.2 Willkommensklassen.....	9
5.3 Sprachbildung.....	10
5.4 Außerunterrichtliche Aktivitäten.....	10
5.5 Berufs- und Studienorientierung.....	12
5.6 Schulsozialarbeit.....	12
5.7 Kooperationen.....	13
5.8 Interne Kommunikation.....	13
5.9 Öffentlichkeitsarbeit.....	14
5.10 Gesunde Schule.....	14
5.11 Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt.....	14
6 Statistische Daten und Evaluation	15
6.1 Vera 8.....	15
6.2 MSA.....	15
6.3 Abitur.....	15
6.4 Umgang mit Schulleistungsdaten.....	16
6.5 Selbstevaluation der Lehrkräfte.....	16
6.6 Fortbildungen der Lehrkräfte.....	16
6.7 Evaluation der Klassenarbeiten und Klausuren.....	17
6.8 Evaluation von Prozessen.....	17
6.9 Schulinspektion.....	17
7 Partizipation	17
7.1 Partizipation.....	17
7.2 Partizipation der Eltern.....	18
8 Entwicklungsziele	19

Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm richtet sich an Eltern, Schüler*innen, Lehrkräfte und an unserer Schule interessierte Personen. Es ist als dynamisches Steuerungselement zu verstehen, welches die Organisation und Entwicklungsprozesse an unserer Schule transparent, umfassend und fortlaufend beschreibt.

Die Teile eins bis sieben werden regelmäßig überarbeitet und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Die beiden Entwicklungsziele werden für zwei Schuljahr von der Gesamtkonferenz und Schulkonferenz festgelegt und anschließend evaluiert. Die Entwicklungsziele des vorliegenden Schulprogramms gelten bis Februar 2027.

1 Unser Leitbild

Wer wir sind, was wir wollen, was wir tun:

- Das Max-Planck-Gymnasium vermittelt seinen Schüler*innen eine vertiefte Allgemeinbildung, erwartet deren besondere Anstrengungsbereitschaft und ermöglicht ihnen eine individuelle Schwerpunktsetzung.
- Wir unterbreiten ein anregendes unterrichtliches und außerunterrichtliches Lernangebot und befähigen zur Zusammenarbeit, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
- Als UNESCO-Projektschule thematisieren wir im Unterricht insbesondere Fragen der Demokratie und Menschenrechte, der interkulturellen Kompetenz, der Umwelt, der globalen Entwicklung, des Welterbens und der Digitalisierung.
- Wir ermöglichen den Lernenden ein hohes Maß an Mitwirkung, arbeiten mit den Eltern zusammen, öffnen uns dem lokalen Umfeld und kooperieren mit Partnern im In- und Ausland.
- Jede und jeder ist Teil des Ganzen, unser Miteinander ist von Toleranz, Respekt und Wertschätzung geprägt.

Beschluss der Schulkonferenz vom 02.05.2019

2.1 Allgemein

Das Max-Planck-Gymnasium befindet sich im Zentrum der Stadt, erreichbar vom S- und U-Bahnhof Jannowitzbrücke, von den U-Bahnhöfen Strausberger Platz und Schillingstraße oder zu Fuß vom Alexanderplatz. Die Hauptgebäude unserer Schule, verbunden durch eine Turnhalle mit darüber liegender Aula, waren vor 1990 zwei getrennte Schulen: die Ernst-Wildangel-Schule, eine Schule mit erweitertem Russischunterricht und die Erweiterte Oberschule „Max Planck“. Seit 2006 gehört auch ein sanierter Klinkerbau der Mosaik-Werkstätten zu unserer Schule, in dem überwiegend Kursunterricht stattfindet.

Das jetzige Gymnasium ging aus der Fusion des ehemaligen Max-Planck-Gymnasiums, der ehemaligen Schule an diesem Ort, und des ehemaligen Charles-Darwin-Gymnasiums im Jahre 2007 hervor. Der Name wurde übernommen, da bereits seit 1947 eine Schule in Berlin-Mitte den Namen des großen Physikers Max Planck trug und unser Gymnasium in einer direkten Traditionslinie zu dieser Schule steht. Der Originalbrief Max Plancks, in dem dieser sich für die Ehre des Namenspatronats bedankt, befindet sich in unserem Besitz.

Unsere Schule wurde vollständig saniert. Eine ästhetische, die Lernatmosphäre fördernde Ausgestaltung der Flure und Treppenhäuser wird vom Fachbereich Kunst in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fächern kontinuierlich realisiert.

Das Schulgebäude befindet sich in einem guten Zustand und bietet den Schüler*innen mit modernster Technik ausgestattete Fachräume und einen von allen Schüler*innen nutzbaren Lernraum.

Digitale Technik wie Beamer, Apple TV, iPads beziehungsweise „Digitale Tafeln“ ist in allen Räumen verfügbar. Zwei iPad-Koffer stehen zur Ausleihe für Unterrichts- und Fortbildungszwecke zur Verfügung. Ein WLAN ist für alle am Schulleben Beteiligte verfügbar. Der Großteil der Räume ist mit „Digitalen Tafeln“, das bedeutet einem Beamer, einem Apple TV und einem iPad ausgestattet.

Seit dem Schuljahr 2017 bietet ein großzügig gestalteter Schulhof mit Sitzgelegenheiten und Freiluftbühne, Raum für sportliche Aktivitäten und gemeinsamen Austausch. Trotz günstiger Verkehrslage sind wir ein ruhiger und geschützter Schulstandort. Unser Stadtgarten, ein partizipatives Projekt zwischen Schule, Kiez und internationalen Studenten*innen, ermöglicht Raum für den Unterricht, das Studium an unseren Bienenvölkern, den Anbau und die Anzucht von Nutzpflanzen und bietet Möglichkeiten zur Erholung.

Die Mosaik-Werkstätten bieten unseren Schüler*innen sowie unserem pädagogischen Personal während der Mittagspause ein warmes Mittagessen.

2.2 Die Schule in Zahlen

Wir sind ein fünfzügiges Gymnasium mit ca. 870 Schüler*innen, ca. 80 Lehrer*innen, ca. zehn Referendar*innen, einem Schulsozialarbeiterteam, zwei Schulsekretärinnen, einer Verwaltungsleiterin, einem Hausmeister und einer Hauswirtsfrau.

Die durchschnittliche Klassenfrequenz in der Klassenstufe 7–10 beträgt derzeit 30 Schüler*innen, in der gymnasialen Oberstufe haben unsere Leistungskurse eine Richtfrequenz von 17 Schüler*innen, die Grundkurse von 20 Schülern*innen.

Hinzu kommen drei Willkommensklassen, in denen Kinder ohne oder geringen Deutschkenntnissen auf den Übergang in eine Regelklasse entweder an unserer oder an einer anderen Schule vorbereitet werden.

An unserer Schule werden Referendar*innen, Praxissemesterstudent*innen im Orientierungspraktikum und Quereinsteiger*innen ausgebildet.

3 Schulprofil

3.1 UNESCO-Projektschule

Seit September 2017 tragen wir mit Stolz den Titel der anerkannten UNESCO-Projektschule und sind seither auch Teil des internationalen Netzwerkes. Seitdem ist es unser Anliegen, den relativ breit gefächerten Begriff UNESCO mit Leben zu füllen und passend, innovativ und zukunftsweisend mit unserer Schulkultur zu verknüpfen. Dabei spielen Themen wie die Verankerung der Menschenrechtsbildung, Demokratieerziehung, interkulturelles und globales Lernen, Umweltbildung und Welterbeerziehung im Unterricht und außerunterrichtlichen Projekten und Aktivitäten eine bedeutende Rolle.

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen benennt seit 2015 die sogenannten *Sustainable Development Goals* (Nachhaltigkeitsziele), „welche weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen soll“. Auch wir möchten diese Ziele in unserem Schulalltag verankern und thematisieren. Daher wählt unsere Schulgemeinschaft zwei Nachhaltigkeitsziele (siehe Entwicklungsziele des vorliegenden Schulprogramms), die innerhalb von zwei Schuljahren in den Fokus rücken, und sowohl im Rahmen unserer UNESCO-Projekttag als auch in der UNESCO-Arbeit über das die Schuljahre hinweg, bearbeitet werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, welche UNESCO- und Nachhaltigkeitsziele bereits in unserem Schulleben verankert worden sind.

Entwicklungsziele	Verankerung im Schulleben
Menschenrechts- und Demokratiebildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsgemeinschaft „Miteinander mutig“ ▪ Auftritte des Schulchores PLANKTON beispielsweise am Brandenburger Tor anlässlich des WORLD PEACE DAYS 2019 ▪ variierende Projekte mit außerschulischen Partnern, u.a. Vorlesewettbewerb der 7.Klassen im Rahmen des Tages der offenen Tür (thematischer UNESCO-Bezug), Besuch der Leipziger Buchmesse, Menschenrechte als zentraler Schwerpunkt im Unterricht der Klasse 8
Bildung für nachhaltige Entwicklung, interkulturelles und globales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AG Nachhaltigkeit (Anschaffung von Wasserspendern und Mehrwegflaschen mit unserem Schullogo) ▪ Kooperationen mit unterschiedlichen Non-Profit-Organisationen wie Viva con Agua ▪ Jährliche UNESCO-Auftaktveranstaltung in Zusammenarbeit der Berliner Schulkinowoche zur Erreichung einer nachhaltigeren Welt ▪ Teilnahme an UNESCO-Netzwerktreffen, sowohl von Schüler*innen als auch von Lehrkräften ▪ Etablierung eines UNESCO-Projekttag ▪ Etablierung von Schulpartnerschaften mit Prag, Gent und Oxford
Welterbeerziehung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahlpflichtunterricht Klasse 9 zum Thema Grundsätze der UNESCO ▪ Besuch des Klosters Walkenried in der 7. Klasse
Friedenserziehung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Friedenserziehung als zentraler Schwerpunkt im Unterricht der Klassenstufe ▪ Teilnahme am <i>Recreation Project</i> der UNESCO-Kommission
Chancengerechte und hochwertige Bildung	<p>Im Sinne der namensgebenden Bereiche der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) erfolgte die Einrichtung von zwei Profilklassen ab der 7. Jahrgangsstufe mit Schwerpunkten in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissenschaft & Digitalisierung (science) – iPad-Klasse ▪ Kultur (culture) – Orchester-Klasse
Partizipation der Schüler*innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mindestens ein/e UNESCO-Schülervertreter*in pro Jahrgang als Teil des sich regelmäßig treffenden UNESCO-Steuerungsteams ▪ Verknüpfung zwischen der Schüler*innenvertretung und dem UNESCO-Team
Kooperation im Ausland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teil des Netzwerkes von Erasmus+ ▪ Etablierung von Schulpartnerschaften im europäischen Ausland

3.2 Unsere Bläserklassen

Im Blasorchester erleben die Schüler*innen die Freude am gemeinsamen Musizieren im Orchester. Sie entwickeln Teamgeist, üben Rücksichtnahme und erfahren gegenseitige Unterstützung innerhalb des Klassenteams. Durch die Mitgestaltung von schulischen Veranstaltungen wird die Identifikation mit unserer Schule als Gemeinschaft gefestigt.

Die Bläserklasse wird nach dem Vorbild eines sinfonischen Blasorchesters besetzt (Querflöte, Saxophon, Klarinette, Trompete, Schlagzeug, Euphonium, Posaune, Tuba). Anstelle des regulären Musikunterrichts findet Orchesterunterricht statt. Zusätzlich erfolgt ein Gruppenunterricht mit ausgebildeten Instrumentallehrer*innen, die eng mit der Musiklehrkraft zusammenarbeiten. Diese ergänzende Stunde ist im halboffenen Ganztagskonzept der Schule integriert und kein Extra-Unterricht für die Schüler*innen. Zu Beginn der 7. Klasse lernen die Schüler*innen sämtliche Blasinstrumente des Orchesters mit Hilfe eines Instrumentenkarussells kennen. Danach wird das passende Instrument nach Vorliebe und Talent zugeteilt. Für den Unterricht verwenden wir das weltweit erprobte Lehrwerk „Essential Elements“.

Die Teilnahme am Orchesterunterricht ist bis zum Ende der 8. Klasse verpflichtend. Anschließend kann freiwillig an den weiterführenden Orchestern teilgenommen werden. Bei Bedarf wird dafür der Mietvertrag für das Instrument verlängert.

Das von der Schule gestellte Instrument und die Instrumentallehrer*innen finanzieren die Eltern. Auch wenn die Instrumente einen unterschiedlichen Einkaufswert haben, gilt hier das solidarische Prinzip und jeder bezahlt den gleichen Beitrag. Wenn ein Berlinpass vorhanden ist, übernimmt der Senat einen Teil der Kosten. Besondere Vorkenntnisse benötigen die Schüler*innen nicht, da sie sowohl die Notensprache als auch das Spielen am Instrument von Grund auf erlernen.

4 Digitales MPG

Die Digitalisierung des Unterrichts und der Lernumgebung stellt einen wesentlichen und ganzheitlichen Schwerpunkt in der Schulentwicklung dar. Dabei umfasst die Digitalisierung am Max-Planck-Gymnasium im Wesentlichen vier Bereiche:

- Ausstattung der Lernumgebung
- Digitale pädagogische Werkzeuge
- Fortbildung & Entwicklung
- Medienbildung

4.1 Ausstattung der Lernumgebung

Die Unterrichtsräume am Max-Planck-Gymnasium sind seit diesem Schuljahr vollständig mit einer digitalen Tafel, bestehend aus UKD-Beamer und Apple TV, ausgestattet. Die Lehrkräfte können so Inhalte von ihrem iPad inkl. Stift drahtlos an die digitale Tafel projizieren. Dadurch wird ermöglicht, dass digitale Präsentationen, Tafelbilder, Webseiten, fotografierte und Lernprodukte von Schüler*innen schnell und unkompliziert für alle sichtbar präsentiert werden. Dieses System, das

bereits seit Anfang 2017 raumweise umgesetzt wurde, hat sich als sehr praktikabel und kosteneffizient erwiesen. Zudem bestehen positive Synergie-Effekte zur Verwendung der Schüler*innen-iPads zur Ausleihe, der iPad-Pilotklasse und dem Einsatz der Lernplattform *itslearning*. Auch die Dienstgeräte des Senats für die Lehrkräfte können in Zukunft über eine mögliche Erweiterung des Systems mit einem „Microsoft Wireless Adapter“ kostengünstig in das System integriert und äquivalent zu den iPads als digitale Tafel verwendet werden.

Das Max-Planck-Gymnasium verfügt zudem über zwei Computer-Kabinette mit je 30 Laptops (Betriebssystem Windows 10). Die Räume werden sowohl für den ITG- und Informatikunterricht als auch für den Unterricht anderer Fächer genutzt, wenn dort digitale Lernprodukte erstellt werden sollen.

Um es den Schüler*innen auch in den Fachräumen zu ermöglichen, digitale Medien zu nutzen und Lernprodukte zu erstellen, können insgesamt 50 Schüler*innen-iPads durch die Lehrkräfte für den Fachunterricht ausgeliehen werden. Die Tablets sind nicht personengebunden, werden zentral verwaltet und regelmäßig zurückgesetzt.

4.2 digitale pädagogische Werkzeuge

Die Lernplattform *itslearning* wird am Max-Planck-Gymnasium seit August 2019 eingesetzt und wurde im Dezember 2020 durch die Schulkonferenz als verbindliches pädagogisches Werkzeug bestätigt. Die Plattform erfüllt dabei folgende Aufgaben:

- Kommunikation per App oder Browser-Anwendung innerhalb der Schulgemeinschaft
- Abbildung und Durchführung des Fachunterrichts in Fach-Kursen
- Organisation und Kommunikation in Klassen-Kursen
- Kooperation und Kommunikation von Lehrkräften, Sozialarbeiter*innen und nicht-pädagogischem Personal
- Organisation und Verwaltung von schulinternen Prozessen

Im Oktober 2020 wurde eine Nutzungsordnung verabschiedet, die den Umgang mit *itslearning* innerhalb der Schulgemeinschaft regelt. Diese wird regelmäßig evaluiert und angepasst.

Zur Planung und Kommunikation der Unterrichts- und Vertretungspläne wird der Dienst Webuntis eingesetzt. Schüler*innen und Lehrkräfte können so per App oder Browser-Anwendung ihren aktuellen Stundenplan und mögliche Änderungen einsehen. Lehrkräfte haben zudem die Möglichkeit, Räume für ihren Unterricht zu buchen (z.B. ein Computer-Kabinett) und iPads für den Unterricht auszuleihen.

4.3 Fortbildung und Entwicklung

Die umfassende Fortbildung der Schulgemeinschaft und die Entwicklung der digitalen pädagogischen Werkzeuge sowie des Hardware-Konzepts ist essenziell für die sukzessive Digitalisierung der Lernumgebung und des Unterrichts mit Blick auf die bildungspolitischen und gesellschaftlichen Erfordernisse.

Es werden regelmäßige interne Fortbildungen für das pädagogische Personal durch Mitglieder der SG Digitalisierung angeboten. Der Schwerpunkt dabei liegt aktuell auf der zielgerichteten Verwendung der Lernplattform *itslearning* im und um den Unterricht herum. Dazu werden parallel verschiedene Themen adressiert, die sich nach Bedarf, Interesse und Nutzungserfahrung der Teilnehmenden richtet.

Zudem finden für neue Kolleg*innen Fortbildungen zur Verwendung des iPads als digitale Tafel statt. Des Weiteren haben alle Kolleg*innen Zugriff auf den Kurs „Digital Unterrichten“, der zahlreiche Materialien in Form von Präsentationen, Links und Videos zu allen Fortbildungsthemen und darüber hinaus enthält. In Zukunft soll der Fokus verstärkt auf Fortbildungen zur Medienbildung und zu digitalen Arbeitsweisen und Methoden angeboten werden. Dafür soll insbesondere der Input aus externen Fortbildungen im Kollegium multipliziert werden.

Alle Schüler*innen nehmen zu Beginn der 7. Klasse an einem Workshop (90 min) teil, in dem die Grundlagen von *itslearning* eingeübt werden. Die Workshop-Materialien und weitere Unterstützungsvideos, die direkt für Schüler*innen erstellt wurden, werden in allen Klassen-Kursen bereitgestellt. Der weitere Umgang mit der Lernplattform wird dann im Fachunterricht sukzessive über die Verwendung der Lernplattform eingeübt.

4.4 Medienbildung

Das pädagogische Konzept zur Nutzung von Medien am Max-Planck-Gymnasium gliedert sich in vier Säulen:

Die allgemeine Medienbildung soll die Schüler*innen im Bereich ihres persönlichen Alltags in die Lage versetzen, sich selbstbestimmt, sicher und verantwortungsvoll in der digitalen Welt zu bewegen und dabei auch Gefahren aus dem Weg zu gehen. Die Vermittlung von Kompetenzen und Wissen in diesem Bereich soll zukünftig in Form von konzipierten Modulen erfolgen, die dann in Klassenleiterstunden, Projekttagen o.Ä. mit den Klassen durchgeführt werden. Die Durchführung der ersten Module ist für das Schuljahr 2022/23 anvisiert.

Im Rahmen der fachspezifischen Medienbildung sollen Schüler*innen innerhalb der verschiedenen Unterrichtsfächer fachspezifische Kompetenzen und Wissen erwerben, die es ihnen ermöglichen, digitale Methoden, Arbeitsweisen und Instrumente im Sinne des jeweiligen Faches bzw. der Fachwissenschaft sicher und kreativ einzusetzen. Die konkreten Standards sind im schulinternen Curriculum festgeschrieben. Die übergeordnete Zielstellung lautet dabei, die Schüler*innen des Max-Planck-Gymnasiums auf die Anforderungen eines modernen, digitalisierten Studiums oder einer Ausbildung vorzubereiten.

Spezielle Medienbildung bedeutet am Max-Planck-Gymnasium, dass die Schüler*innen die Möglichkeit erhalten, ihre Kompetenzen im Bereich der Medienbildung bzw. in der Digitalisierung der Gesellschaft und Arbeitswelt nach individuellem Interesse zu entfalten. Die Räume der Entfaltung sind dabei für alle Schüler*innen die Arbeitsgemeinschaften, wie die Foto- und die Medien-AG, und für die Schüler*innen der Sekundarstufe II zusätzlich der Kurs „Digitale Welten“.

Die Schüler*innen haben am Max-Planck-Gymnasium auch die Möglichkeit, das Fach Informatik in Klassenstufe 9, 10 sowie in der Oberstufe als Grundkurs zu belegen. Dies ermöglicht ihnen, Kompetenzen und Fachwissen im Bereich der Konzeption, Programmierung und des zielgerichteten Einsatzes von Informationstechnischen Systemen zu erwerben.

5 Schulorganisation und Schulkultur

5.1 Unterricht

- Der Unterricht in der Sekundarstufe I findet im Klassenverband statt. Grundsätzlich findet der Unterricht in Doppelstunden statt. Der Wochenstundenplan wird über A- und B- Wochen organisiert.
- Seit dem Schuljahr 2019/20 nehmen die Schüler*innen der Klassenstufe 7 und 8 verbindlich am teilgebundenen Ganzttag teil und haben damit die Möglichkeit, an zwei Tagen pro Woche nach dem regulären Unterricht individuellen Lern- und Freizeitinteressen nachzugehen.
- Unsere Pausenzeiten bieten Raum für Erholung, ein warmes Essen und Zeit für kooperatives Lernen.

Block/ Stunden	Zeit	Pausenzeiten
1/ 1+2	08:00 – 09:30	09:30 - 09:50
2/ 3+4	09:50 – 11:20	Mittagspause 11:20 – 12:10
3/ 5+6	12:10 – 13:40	13:40 – 14:00
4/ 7+8	14:00 – 15:30	individuelle Regelung der Pausenzeiten in der 8. – 10. Stunde
5/ 9+10	15:30 – 17:00	individuelle Regelung der Pausenzeiten in der 8. – 10. Stunde

- In Klasse 7 und 8 werden in den Fächern Mathematik und Deutsch Teilungsunterricht angeboten.
- Fächerübergreifend wird in Klasse 7 Chemie und Physik sowie in Klasse 8 ITG und NaWi unterrichtet. Die Naturwissenschaften werden bis zur Klasse 10 im Teilungsunterricht organisiert.
- Seit dem Schuljahr 2019/2020 richten wir ab dem 7. Schuljahr eine Bläserklasse pro Jahrgang ein, in der Schüler*innen die Möglichkeit haben, ein Blasinstrument ihrer Wahl zu erlernen. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.
- Die erste Fremdsprache ist Englisch; als zweite Fremdsprache können die Schüler ab Klasse 7 Französisch, Russisch oder Latein wählen. Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts ist es möglich, Latein als 3. Fremdsprache in Klasse 9 und 10 zu belegen.
- Der Wahlpflichtunterricht in Klasse 9 wird teilweise als fächerübergreifender Unterricht angeboten, z.B. als WP UNESCO, WP Gesellschaftswissenschaft, WP Naturwissenschaft und Wahlpflicht Kunst/Theater
- In Klasse 9 können die Schüler*innen mit wöchentlich zwei Unterrichtsstunden Schwimmen ihren Sportunterricht erweitern.

- In Klasse 10 wählen die Schüler*innen im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts für jedes Halbjahr ein anderes Fach. Dieser Unterricht dient der Vorbereitung auf die Leistungskurswahl.
- In der Oberstufe können in Q1 und Q2 verschiedene Ergänzungs- und Zusatzkurse belegt werden, wie zum Beispiel die Kurse Schulband, Theater, Robotik, Astronomie und Surf- und Skikurs.

5.2 Willkommensklassen

Organisation

1. 3 Lerngruppen (A1, A2/B1) - flexibler Wechsel
2. Fachunterricht durch Kolleg*innen des MPG ab Stufe A2
3. Austausch zwischen allen Fachkolleg*innen
4. Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kultureinrichtungen: „Kreativhaus“, Mitte Kulturpate e.V.
5. individuelle Förderung: eigenes Lerntempo, Aufarbeitung der fachlichen und thematischen Lücken differenziert nach Klassenstufe und Schulart
6. außerschulische Angebote (z.B. Hausaufgaben- und Nachhilfe, Theater-AG, Ferienkurse) in Kooperation mit externen Partnern (Jugendmigrationsdienst INViA, Weinmeisterhaus)
7. Prüfung zum Deutschen Sprachdiplom DSD 1 (1-2 Monate vor dem Übergang)
8. Schullaufbahnberatung

Vision

- B2-Lerngruppe für Schüler*innen mit Gymnasialpotenzial ab Klassenstufe 9; Ausweitung des Fächerspektrums (Physik)
- Zuteilung der Sprachlerner*in zu einem/r Regelklassenschüler*in (ab Klasse 9); Funktion der Patenschaft und Hilfe im schulischen und außerschulischen Bereich

Kooperation mit Regelklassen

- 2 Klassensprecher*innen und Mitarbeit in der Schülervertretung (SV)
- Theater-/Musik-/Video-Darbietungen bei Schulveranstaltungen
- Einbeziehung der Schüler*innen in die Projektstage (klassenübergreifend)
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften

Begleiteter Übergang

- Schnupper- bzw. Gastwochen in der zukünftigen Regelklasse (Minimum 4 Wochen)
- Vorinformationen an Klassenlehrer*innen zu den einzelnen Übergänger*innen (Lernstand, Sozial- und Arbeitsverhalten)
- Nachteilsausgleich für den Zeitraum von 2 Jahren
- Pate/ Patin in der aufnehmenden Regelklasse
- sprachfokussierter, additiver Förderunterricht in allen Fächern („Brückenkurs“)
- Einschätzungen aller Fachkollegen/-innen im Anschluss an die „Schnupperzeit“
- einjährige Probezeit
- evtl. Anerkennung der 2. Fremdsprache

5.3 Sprachbildung

Als Schule mit Schüler*innen zahlreicher Erstsprachen sowie 3 Willkommensklassen ist die Sprachbildung ein integraler Bestandteil unserer Arbeit. Die Grundlage hierfür bildet das Basiscurriculum Sprachbildung, dessen Ausgestaltung in den verschiedenen Fachbereichen abgestimmt wurde.

Integrative Sprachförderung erfolgt am Max-Planck-Gymnasium zunächst in den Klassenstufen 7 und 8 dadurch, dass der Unterricht in Deutsch und Mathematik teilweise im Teilungsunterricht stattfindet. Dies ermöglicht einerseits den Deutschlehrkräften eine viel spezifischere Förderung der einzelnen Schüler*innen. Andererseits können aber auch die Mathematiklehrkräfte viel genauer sprachliche Probleme beim Bearbeiten der Unterrichtsinhalte wahrnehmen und hier gezielt Hilfestellungen anbieten.

Außerhalb des Regelunterrichts haben die Schüler*innen die Möglichkeit sprachensible Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des teilgebundenen Ganztags zu besuchen (Schulzeitung, Leseprofis, Debating, Poetry Slam) oder die Schulbibliothek zu nutzen, die stets um aktuelle Titel erweitert wird. Weiterhin arbeiten einige Kolleg*innen gerade daran, das Format „Jugend debattiert“ an unserer Schule zu verankern, sodass die erste Runde voraussichtlich im Schuljahr 2024/2025 stattfinden kann.

Sprachbildung am Max-Planck-Gymnasium erstreckt sich auch auf die 3 Willkommensklassen, die auf unterschiedlichen Niveaus Deutsch an unserer Schule lernen, um schließlich nach etwa einem Jahr in die Regelklassen überzugehen. Diesen Übergang begleitet ein Team aus Willkommensklassenlehrkräften, Klassenleitungen und Sprachbildungskoordinatorin, um ein möglichst reibungsloses Ankommen im Regelunterricht zu ermöglichen. Dieser komplexe Prozess unterliegt einer regelmäßigen Evaluation gemeinsam mit der Schulleitung, wodurch eine stetige Verbesserung erzielt werden soll.

Nach dem Übergang in die Regelklasse besuchen die ehemaligen Willkommenschüler*innen zusätzlichen Deutschunterricht im Nachmittagsbereich, die so genannten Brückenkursen, um ihre Deutschkenntnisse weiter zu verbessern und Probleme, die im Regelunterricht aufgetreten sind, vertieft zu bearbeiten oder Wissenslücken zu schließen.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 werden alle Aspekte der Sprachbildung durch eine SG Sprachbildung koordiniert, in der Lehrkräfte aus verschiedenen Fachbereichen vertreten sind. Unter Vorsitz der Sprachbildungskoordinatorin wurde als erstes Entwicklungsziel die Einführung einer verpflichtenden Lesestunde für die Vertretungsstunden in Klasse 7 und 8 ab dem Schuljahr 2024/25 beschlossen.

5.4 Außerunterrichtliche Aktivitäten

Außerunterrichtliche Aktivitäten, Feste und Veranstaltungen sowie immer wiederkehrende Projekte sind zur Tradition geworden und prägen die Kultur unserer Schule. Sie haben eine positive Wirkung auf das Gemeinschaftsgefühl und regen auf verschiedensten Ebenen den gemeinsamen Dialog, die Kommunikation und das soziale Miteinander an. Während eines Schuljahres finden folgende Veranstaltungen statt:

- Im Rahmen des Ganztags bieten wir zahlreiche Arbeitsgemeinschaften und Lernförderangebote für alle Schüler*innen im Nachmittagsband an. Die Bläserklassen erhalten hier eine zusätzliche Stunde Instrumentalunterricht. Die iPad-Klassen (aktuell nur bis Jahrgang 8) erhalten eine weitere Stunde Kompetenztraining im digitalen Bereich. Zusätzlich gibt es Entspannungs- und Bewegungsangebote in der Mittagspause.
- In der letzten Woche vor den Sommerferien finden in den Klassenstufen 7, 8 und 10 Klassenfahrten beziehungsweise Projekte statt. Die 9. Klassen absolvieren währenddessen ein zweiwöchiges Betriebspraktikum.
- Kursschüler*innen können an einem Ski-, Snowboard- und Surfkurs teilnehmen. Für Schüler*innen der Leistungskurse Englisch findet jährlich eine Kursfahrt ins englischsprachige Ausland statt. Exkursionen und Kursfahrten werden für weitere Leistungskurse angeboten.
- Durch unsere Partnerschaften mit einer Schule in Gent, Prag und Oxford wird Schüler*innen unterschiedlicher Jahrgänge neben vielen anderen Vorteilen die Möglichkeit geboten, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, neue Kulturen zu erleben und andere Schulsysteme kennenzulernen.
- Unterrichtsbezogene Exkursionen in allen Jahrgangsstufen finden als ein- oder mehrtägige Veranstaltungen regelmäßig statt.
- Am letzten Schultag im Dezember treffen sich alle Schüler*innen und Lehrer*innen zum Weihnachtssingen in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt.
- Zahlreiche Konzerte finden im Laufe des Schuljahres in unserer Aula statt.
- Die Schüler*innen stellen ihr sportliches Können unter anderem in Volleyball-, Fußball-, Basketball- und Tischtennisturnieren sowie jährlich stattfindenden Bundesjugendspielen unter Beweis. Unsere Schule nimmt an zahlreichen Wettbewerben in den unterschiedlichsten Bereichen während und außerhalb des Unterrichts teil. Durch die Teilnahme erweitern die Schüler*innen ihre fachlichen Interessen, wecken ihr kreatives Potential und werden individuell gefördert. Die folgenden Wettbewerbe finden innerhalb eines Schuljahres statt: *Mathe-Känguru-Wettbewerb*, *Mathe-Olympiade*, *Chemie–die stimmt!*, *Geographie Wettbewerb* und das Sprachturnier *Spielend Russisch lernen* sowie die Berliner Theaterwettbewerbe.
- Die Oberstufen-Grundkurse Theater organisieren mehrmals im Schuljahr Aufführungen in der schuleigenen Aula und führen ein Probenwochenende im 4. Semester durch.
- Sich sozial engagieren, für andere Verantwortung übernehmen, Projekte in Angriff nehmen und anderen helfen - sich in die Gemeinschaft einzubringen kann so einfach sein! Dafür absolvieren die Oberstufenschüler*innen des 2. Semesters am Ende des Schuljahres ihre soziale Woche in Einrichtungen der Nachbarschaftshilfe, gemeinnützigen Projekten, sozialen Werkstätten, Jugend-Freizeiteinrichtungen oder Kindertagesstätten. Die Schüler*innen erlernen für ihr eigenes Leben wertvolle Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Hilfsbereitschaft und Teamfähigkeit.
- Im Rhythmus von zwei Schuljahren findet ein UNESCO-Projekttag statt, an dem für wechselnde Klassenstufen ausgewählte Workshops zu den ausgewählten Nachhaltigkeitszielen angeboten werden. Für die Klassenstufen 9 und 10 wurde im Schuljahr 2024/25 für diesen Tag ein Sprachenfest organisiert, welches in regelmäßigen Abständen erneut umgesetzt werden soll.
- Vor den Sommerferien laden wir alle Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern zu einem gemeinsamen Sommerfest ein, bei dem musikalische Auftritte, künstlerische Ausstellungen und zahlreiche abwechslungsreiche Aktivitäten das Schuljahr abrunden.

- Montags vor den Sommerferien findet für die Klassenstufen 7 bis 10 unser Spendenlauf *Max-Planck läuft* statt, dessen Erlös allgemeinnützigen Zwecken und Organisationen sowie unserer Schulgemeinschaft zu Gute kommt. Dienstags nehmen alle Schüler*innen der 7 bis 10 Klassen gemeinsam mit ihren Klassenleitungen bei einer Bootstour auf dem Tegeler See teil.

5.5 Berufs- und Studienorientierung

Alle Schüler*innen unserer Schule erhalten ab Klasse 7 verbindliche Angebote zur Stärkung ihrer Berufswahlkompetenzen und nehmen an Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung teil. Dabei orientieren wir uns am Landeskonzept der Berufs- und Studienorientierung Berlin "BVBO 4you". Der hiermit verbundene Leitgedanke "Das kann ich! Das passt zu mir! Diese Möglichkeiten habe ich!" steht dafür, unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in die berufliche Zukunft zu begleiten. Das Ziel der vertieften beruflichen Orientierung ist es, die Chancen einer sozialen und beruflichen Teilhabe zu verbessern. Zur Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung wird das schuleigene Konzept jährlich überarbeitet und aktualisiert. Alle geeigneten Akteure werden eingebunden. Diese planen gemeinsam die Inhalte und organisieren die einzelnen Module für die Sekundarstufen, welche dazu dienen, die Berufswahlkompetenzen der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu stärken und ihren Weg in die berufliche Zukunft zu fördern. Dazu gehört die enge Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Trägern und Kooperationspartnern. Schwerpunkt und praxisnahe Umsetzung ist das betriebliche Praktikum in Klasse 9 für 14 Tage. Für die Sekundarstufe II wird zusätzlich ein Kurs "Studium und Beruf" angeboten.

5.6 Schulsozialarbeit

Am Max-Planck-Gymnasium ist die Schulsozialarbeit ein fester Bestandteil und wird seit über zehn Jahren in Kooperation mit der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH realisiert.

Ziel der Schulsozialarbeit ist die Förderung von Chancengleichheit und die Förderung der Entwicklung der Schüler*innen hin zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Dies wird durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen präventiver Arbeit und einzelfallbezogener Intervention des Schulsozialarbeitsteams umgesetzt.

Die Schulsozialarbeit beschäftigt sich ganzheitlich mit den Lebenssituationen und Problemlagen der Schüler*innen. Sie akzeptiert individuelle Sichtweisen, Lebensentwürfe und Zielsetzungen der jungen Menschen und unterstützt Schüler*innen dabei, geeignete Partizipationsmöglichkeiten im Lern- und Lebensraum zu entwickeln. In Krisensituationen unterstützt die Schulsozialarbeit Schüler*innen, Sorgeberechtigte und Lehrer*innen bei der Entwicklung geeigneter Lösungsstrategien. Durch tragfähige Kooperationen zwischen der Schulsozialarbeit und außerschulischen Hilfesystemen, wie den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe, kann eine stimmige und bedarfsgerechte Beratung und Vermittlung stattfinden.

Im Rahmen des teilgebundenen Ganztags übernimmt die Schulsozialarbeit die Koordination und in Teilen auch die Gestaltung des Nachmittagsbandes der flexiblen Lern- und Freizeitangebote. Darüber hinaus beteiligt sich die Schulsozialarbeit in schulinternen Arbeitsgruppen und Gremien.

5.7 Kooperationen

- Kooperation mit verschiedenen Berliner Universitäten
- *Guthsmuts-Grundschule*: Sinnstiftende Kooperation beider Schulen, die den Übergang der Grundschüler*innen auf das Gymnasium erleichtert und den gemeinsamen Standort effektiver nutzt.
- *tjfbg gGmbH*: Kooperation für die Schulsozialarbeit am Schulstandort sowie für ergänzende Lernförderung und Kooperationspartner im Ganztags
- *Schlaufuchs Berlin*: Angebot des Lerncoachings im Rahmen des Ganztags
- *Alte Feuerwache*: Zusammenarbeit im Rahmen der Studien- und Berufsberatung
- *Schulförderverein*: Der Verein hat sich das Ziel gesetzt, die Bildungs- und Erziehungsarbeit des Max-Planck-Gymnasiums vor allem im außerunterrichtlichen Bereich zu unterstützen.
- *Wohngebiet*: Der Stadtgarten ist ein Kooperationsprojekt zwischen internationalen Studenten*innen, Anwohner*innen aus dem Kiez und der Schule.
- *Mosaik-Werkstätten für Behinderte gGmbH*: Wir pflegen eine intensive Kooperation mit unseren direkten Nachbarn auf den unterschiedlichsten Ebenen, wie zum Beispiel Mittagessenversorgung unserer Schüler*innen und Rekultivierung und Pflege des Teiches im Stadtgarten.
- *Viva con Agua*: Durch die Kooperation mit *Viva con Agua* ist es uns möglich, jährlich einen Spendenlauf für alle an unserer Schule Beteiligten zu organisieren. Der Erlös kommt allgemeinnützigen Zwecken und Organisationen sowie unserer Schulgemeinschaft zu Gute.

5.8 Interne Kommunikation

Zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Schulleitung und Kollegium und innerhalb des Kollegiums haben sich die folgenden Strukturen etabliert:

- langfristige Terminplanung für alle transparent im Online-Kalender
- Kommunikation über Aushänge, E-Mailverteiler und unsere Lernplattform *itslearning*
- Festlegung der thematischen Schwerpunkte der ESL- Sitzungen und Verankerung im Jahresplan
- Festlegung der Jahrgangsteamleiter*innen und regelmäßige Sitzungen
- Veröffentlichung der Protokolle aller Gremien auf unserer Lernplattform *itslearning*
- regelmäßige Treffen aller Teams mit der Schulleitung; Veröffentlichung der Protokolle auf unserer Lernplattform *itslearning*
- Umsetzung der „Kultur der offenen Türen“ durch die Schulleitung und die pädagogischen Koordinator*innen
- regelmäßige offene Gesprächsrunden zwischen der Schulleitung und interessierten Kolleg*innen

Die Kommunikation zwischen Schule und Schüler*innen erfolgt über folgende Wege:

- Stundenplan-App zum Abrufen des eigenen Stundenplans und zur Information bei Stundenplanänderungen
- aktuelle Informationen über Aushänge, den Monitor und das „digitale schwarze Brett“ im Foyer

- Online-Schulkalender über Homepage abrufbar
- Informationen und Mitteilungen und Planung des Nachmittagsbandes über die schuleigenen Hausaufgabenhefte

5.9 Öffentlichkeitsarbeit

Das Team Öffentlichkeitsarbeit trifft sich in regelmäßigen Abständen und widmet sich der Schulpräsentation nach außen. Die Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet folgende Aufgabenbereiche:

- regelmäßige Aktualisierung der Homepage mit Newsticker und Ankündigungen
- Anpassung und Neugestaltung des Hausaufgabenheftes
- Leitung der Schulzeitung (die auch als Arbeitsgemeinschaft angeboten wird)
- Vorstellung unserer Schule in den Grundschulen
- Tag der offenen Tür im November

5.10 Gesunde Schule

Gesundheitsprävention für alle an Schule Beteiligten spielt eine wichtige Rolle in unserem Schulleben. Diese wird folgendermaßen umgesetzt:

- Entspannungs- und Bewegungsangebote in der Mittagspause und im Nachmittagsband für Schüler*innen
- Gesundheitsförderung für Lehrkräfte durch abwechslungsreiche Angebote wie u.a. Boxen, Yoga, Entspannungstechniken und Rückenübungen
- „Fit in fünf“: kleine Impulse für einen gesünderen Schulalltag
- Studientage zum Thema Gesundheitsprävention
- Einrichten eines Ruhe- und Entspannungsraumes für Lehrer*innen
- Angebot eines warmen Mittagessens

5.11 Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Mithilfe unseres Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt wollen wir entsprechend unseres Handlungsauftrags zum Kinder- und Jugendschutz sowohl durch Prävention als auch Intervention Verantwortung übernehmen. Durch dieses Konzept wollen wir dafür sorgen, dass Missbrauch keinen Raum in der Schule erhält und dass gleichzeitig von Missbrauch betroffene oder bedrohte Schüler*innen Hilfe und Unterstützung finden, um sich bestmöglich psychisch gesund entwickeln zu können.

Das vollständige Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt finden Sie [hier](#).

6 Statistische Daten und Evaluation

6.1 Vera 8

Seit dem Schuljahr 2010/2011 nehmen alle Schüler*innen der 8. Klassen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch an der zentralen Lernstandserhebung VERA 8 teil. Die Ergebnisse werden in den Fachbereichen regelmäßig ausgewertet und für die Planung der weiteren Arbeit genutzt.

6.2 MSA

Alle Schüler*innen nahmen bis zum Schuljahr 2022/23 an den Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss teil. Seit dem Schuljahr 2023/2024 entfallen in Berlin die MSA Prüfungen an Gymnasien. Der Mittlere Schulabschluss wird dann automatisch mit einer Versetzung in die 11. Klasse erworben. Die Ergebnisse der bis 2022/23:

Schuljahr	Teilnehmer*innen	Bestanden in %
2018/2019	128	93,0
2019/2020	138	90,0
2020/2021	121	93,0
2022/2023	139	94,0

6.3 Abitur

Die große Mehrheit unserer Oberstufenschüler beendet das Gymnasium mit einem erfolgreichen Abitur. Anbei die Übersicht der letzten 4 Schuljahre:

Schuljahr	Abiturienten*innen	Bestehensquote in %	Abiturdurchschnitt
2019/2020	101	86,0	2,56
2020/2021	94	98,0	2,48
2021/2022	121	92,0	2,51
2022/2023	79	96,0	2,56
2023/2024	91	93,0	2,51

6.4 Umgang mit Schulleistungsdaten

Das Kollegium wird auf Dienstberatungen über die Ergebnisse aller Prüfungen informiert. Es liegt in der Verantwortung der Fachverantwortlichen, diese Daten in ihren Fachbereichen zu diskutieren, notwendige Schlussfolgerungen abzuleiten und diese bei der Planung der weiteren Arbeit des Fachbereichs zu berücksichtigen.

6.5 Selbstevaluation der Lehrkräfte

Wir führen in unserer Schule in jedem Schuljahr eine Evaluation des Unterrichts mit den dafür vorgesehenen Instrumenten des Instituts für Schulqualität Berlin-Brandenburg durch. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Jede Klasse ab Klassenstufe 8 und jede/r Kursschüler*in hat das Recht, einen Vorschlag zu machen, welcher Unterricht evaluiert werden sollte; das Gleiche gilt für jede Lehrkraft.
- Die Vorschläge werden von der Qualitätsbeauftragten gesammelt und zu einem Evaluationsplan zusammengestellt. Dabei wird sichergestellt, dass jede Klasse mindestens eine Evaluation durchführt und dass jede/r Lehrer*in in zwei Schuljahren mindestens einmal evaluiert wird.
- Nach der jeweiligen Evaluation ist ein Auswertungsgespräch mit den Schülern*innen verbindlich festgelegt, über dessen Durchführung eine Rückmeldung an die Schulleitung erfolgt.
- Die Evaluationsergebnisse können im gegenseitigen Einvernehmen der Schulleiterin zur Kenntnis gegeben werden.

6.6 Fortbildungen der Lehrkräfte

Ständige Veränderungen in der Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft erfordern eine Weiterentwicklung in allen Bereichen des schulischen Lebens und Lernens. Fortbildung orientiert sich am Schulprogramm, aktuellen Projekten und Schwerpunkten der Schule sowie an individuellen Bedürfnissen der Fachlehrer*innen und Schüler*innen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Laut Schulgesetz §67 Absatz 7 gehört die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen außerhalb des Unterrichts zu den Aufgaben einer Lehrkraft. Das Fortbildungskonzept wurde auf der Grundlage der Verordnung über die Fortbildung der Lehrkräfte im Land Berlin (FBLVO) erstellt. Schulinterne Fortbildungen finden in folgender Form statt:

- themenspezifische Studientage
- im Rahmen Fachkonferenzen
- Präsenztage
- Workshops geleitet durch interne und externe bei Gesamtkonferenzen

Das vollständige Konzept zum Thema „Fortbildungen der Lehrkräfte“ finden Sie [hier](#).

6.7 Evaluation der Klassenarbeiten und Klausuren

Alle Klassenarbeiten und Klausuren werden in Übereinstimmung mit den entsprechenden Vorgaben der Sek I-VO und der VO-GO den jeweiligen Fachverantwortlichen zur Einsicht vorgelegt. Im Rahmen der Auswertung der Klassenarbeiten und Klausuren werden in kollegialer Beratung Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der notwendigen Leistungsanforderungen und zur Vereinheitlichung der Bewertung besprochen.

6.8 Evaluation von Prozessen

An unserer Schule hat sich eine Evaluationskultur etabliert und seither steht am Ende eines jeden Prozesses und Vorhabens sowie nach der Durchführung von Konferenzen und Projekten die interne Evaluation. Diese dient der Überprüfung und Optimierung von Prozessen und Abläufen. Die Ergebnisse jeder Evaluation werden den Kolleg*innen am Ende der Evaluation mitgeteilt.

6.9 Schulinspektion

Im Februar 2015 fand turnusmäßig eine Schulinspektion unserer Schule statt. Das Kollegium wurde im Mai 2015 über die Ergebnisse dieser Inspektion informiert und diese bilden die Grundlage für die Festlegung der Entwicklungsschwerpunkte für unsere Schule in den kommenden Schuljahren.

7 Partizipation

7.1 Partizipation

Partizipation, hier verstanden als Summe aller demokratischen Beteiligungsformen im Organismus Schule, ist eine der tragenden Säulen einer hohen Schulqualität sowie einer lebendigen und vielfältigen Schulkultur. Schüler*innen sind zufriedener und identifizieren sich stärker mit ihrer Schule, wenn sie vielfältige und ernst gemeinte Partizipationsmöglichkeiten haben. Das wirkt sich positiv auf das Schulklima aus, wovon wiederum die Schulqualität selbst profitiert. Die enge Zusammenarbeit mit den Schüler*innen, von der Gestaltung des Schullebens über die Effektivität der Gremienarbeit bis hin zur Partizipation im Unterricht, stellt daher einen bedeutenden Bestandteil unserer Schulkultur und des schulischen Lebens dar. Anhand nachstehender Punkte erfahren Sie, wie die Schüler*innen des Max-Planck-Gymnasiums in die praktische Teilhabe am Schulleben einbezogen werden, Verantwortung übernehmen und ihr Demokratieverständnis erweitern und stärken:

- Planung und Durchführung regelmäßiger Treffen der Gesamtschüler*innenvertretung
- Planung und Durchführung der Schülersprecher*innenwahl und Bildung des neuen SV-Teams
- regelmäßige Treffen der Schülerversammlung mit der Schulleitung
- Arbeit in den SV-Projektgruppen

- Planung, Durchführung & Evaluation von Projekten, Workshops und Gedenktagen durch die Schüler*innen der AG Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, z.B. Stolpersteinverlegung, Intervention bei Diskriminierung, Gedenktage für Anne Frank, George Floyd, Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen u. v. m.
- Teilnahme an der Umgestaltung von Räumen, z.B. erfolgreiche Umgestaltung der ehemaligen Bibliothek in einen Lernraum, Planung und Fertigstellung des 2. Bauabschnittes des Schulhofs, Ausgestaltung der SV-Räume
- Vernetzung mit anderen Schulen auf regelmäßigen Treffen (vierteljährlich), SV-Vernetzungsfahrt, ein Wochenendseminar (einmal jährlich im Wannseeforum)
- zunehmende Implementierung eines Schüler*innenparlaments und Vernetzung mit dem UNESCO-Team
- aktive Mitarbeit am Schüler*innenhaushalt

7.2 Partizipation der Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern stellt einen wichtigen Punkt schulischer Arbeit dar. Wir sehen die Eltern sowohl in der repräsentativen Funktion in den Gremien als auch bei der aktiven Teilnahme und Mitgestaltung des Schullebens ihrer Kinder. Daher erfolgt die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern am Max-Planck-Gymnasium auf verschiedenen Ebenen:

- Elterngespräche finden dreimal pro Schuljahr statt. Im November in Form eines Sprechtages der Fachlehrer*innen, an denen die Lehrkräfte mit den Eltern den Leistungsstand der Schüler*innen besprechen. Im September/ Oktober und Februar in Form von Entwicklungsgesprächen, bei denen ein/e Lehrer*in zusammen mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten und den Schüler*innen den Entwicklungsstand, Leistungsstand und Maßnahmen zur Förderung und Forderung thematisieren. Auf einzelbezogener Ebene können bei Bedarf weitere Elterngespräche mit der Klassenleitung erfolgen. Es besteht eine enge Kooperation mit der Schulsozialarbeit.
- Auf gruppen- bzw. klassenbezogener Ebene gibt es die Zusammenarbeit in Elterngruppen. Dazu zählt insbesondere der Elternabend, aber auch die Möglichkeit eines Elterncafés.
- Die schulbezogene Elternarbeit ist klassen- und gruppenübergreifend angelegt und spricht alle Eltern der Schule an, die sich durch ihre Mitarbeit für die Schule einsetzen (z.B. durch Übernahme von Diensten bei Festen, am Tag der offenen Tür oder in der Gremienarbeit).
- Die Kommunikation mit den Eltern erfolgt über Informationsschriften, Flyer und Eltern-Newsletter per E-Mail. Wichtiger Bestandteil der Elternarbeit ist auch die Elternbefragung zur Evaluation und Weiterentwicklung von Angeboten in der Schule. Alle dienstlichen E-Mail-Adressen der Lehrkräfte sind über die Homepage der Schule zugänglich.
- Die Schulleitung organisiert in Absprache mit der GEV thematische Elternabende vor den Klassenelternabenden zu Themen, die die Eltern besonders interessieren. Die Themenwahl erfolgt in Abstimmung mit der GEV. Anschließend an die thematischen Elternabende wird regelmäßig ein Elterncafé angeboten, um sich über das Thema austauschen zu können.

8 Entwicklungsziele

1

Schulprogramm 2024/25 bis 2026/27 - Entwicklungsziele und -vorhaben

Weiterentwicklung des UNESCO-Schulprofils



I. Organisatorische Rahmenbedingungen

Projektleitung	Projektbeschreibung	Ressourcen
UNESCO-Team	Verankerung unseres Schulprofils in unserer Schulkultur und die Thematisierung zwei gewählter Nachhaltigkeitsziele	Steuerungsteam, bestehend aus sieben Kolleg*innen, einer Schulsozialarbeiterin und Schüler*innen (Klasse 7-Q4)

II. Ziele- und Indikatoren

Als anerkannte UNESCO-Projektschule haben sich in den letzten Jahren zahlreiche Projekte und Aktivitäten im Rahmen von UNESCO etabliert. Diese werden auch in den kommenden Schuljahren weitergeführt und ausgebaut. Getreu dem Motto „UNESCO leben“ soll dies sowohl innerhalb des schulischen Alltags als auch über die Schule hinaus noch präsenter und stärker verankert werden. Dabei unterscheiden wir in Projekte, die wiederkehrend in jedem Schuljahr stattfinden und Aktivitäten und Projekte, fokussiert auf zwei Schuljahre. Unsere Arbeit richtet sich dabei nach den 17 Nachhaltigkeitszielen, von denen immer zwei für zwei Schuljahre von der Schulgemeinschaft gewählt werden.

III. Zeit- und Arbeitsplan

Was?	Wer?	Wann?
Nachhaltigkeitsziel 6: Sauberes Wasser und <u>s</u>anitäre Anlagen <ul style="list-style-type: none">verbesserte Sanitäreinrichtungen an unserer Schule: Zugang zu angemessenen Sanitäreinrichtungen und einem Raum angemessener Hygiene	<ul style="list-style-type: none">SteuerungsteamSchüler*innenschaftSVGanztage	<ul style="list-style-type: none">fortlaufend bis Februar 2027

- Toilettenverschönerung von und durch die Schüler*innen mit möglicher Teilnahme an Wettbewerb *Toiletten machen Schulen*
- Bewusstseinsbildung zum angemessenen Umgang mit unseren Sanitäreinrichtungen und deren Reinhaltung u.a. von und durch Schüler*innen

- weitere Kooperationspartner

Nachhaltigkeitsziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

- Stärken der psychischen und physischen Gesundheit (Bewusstsein schaffen, reflektieren und frühzeitig intervenieren) für alle an Schule Beteiligten
- Fokussierung auf folgende Bereiche: gesunde Ernährung, ein bewegter Alltag, mentale Gesundheit, Bewältigung von Stress, Sensibilisierung für riskanten Konsum von Alkohol und Drogen, Gewaltprävention, Mobbingprävention, Suchtprävention
- Durchführung von Workshops in den Präventionstagen, Durchführen eines gemeinsam SAT Tages innerhalb des Jahrgangs, Verknüpfung mit Angeboten des Ganztags, Vernetzung verschiedener Gruppen und Gremien

- Steuerungsteam
- Schüler*innenschaft
- SV
- Ganztag
- weitere Kooperationspartner

- fortlaufend bis Februar 2027

2

Schulprogramm 2024/25 bis 2026/27 - Entwicklungsziele und -vorhaben

Unterrichtsqualitätsentwicklung



I. Organisatorische Rahmenbedingungen

Projektleitung	Projektbeschreibung	Ressourcen
Fachbereichsleitungen Fachleitungen Qualitätsbeauftragte	Verbesserung der Unterrichtsqualität durch festgelegte Maßnahmen, fachspezifisch bzw. fächerübergreifend	Steuerungsteam Fachbereiche

II. Ziele- und Indikatoren

Unterrichtsqualitätsentwicklung ist ein zentraler Bestandteil der Schulentwicklung und entscheidend für die nachhaltige Verbesserung der Lernprozesse und -ergebnisse. Sie umfasst spezifische Bereiche wie die Gestaltung effektiver Lehr- und Lernprozesse, den Einsatz differenzierter Methoden sowie den zielgerichteten Einsatz digitaler Medien und Ressourcen.

Ein zentraler Aspekt der Unterrichtsqualitätsentwicklung ist die Orientierung an klaren Zielen und messbaren Kriterien. Schulleistungsdaten wie Noten, Kompetenztests oder Feedback von Schüler*innen und Eltern bieten wertvolle Einblicke und dienen als Grundlage für die Analyse und Optimierung. Durch systematische Evaluationen, gesteuert durch die Fachbereiche und Qualitätsbeauftragte (z.B. Zwischenevaluation zum Halbjahr des Schuljahres 2025/26 und Endevaluation im Dezember 2026) und die gezielte Umsetzung von Maßnahmen kann eine kontinuierliche Steigerung der Unterrichtsqualität erreicht werden – mit dem Ziel, allen Schüler*innen bestmögliche Lernbedingungen zu bieten.

III. Zeit- und Arbeitsplan

Fachbereich/ Verantwortlichkeit	Schwerpunkt	Wann?
Mathematik	<ul style="list-style-type: none">▪ qualitativ Mathematik unterrichten durch Verstehensorientierung durch u.a. Einsatz digitaler Medien zum Verständnisaufbau und zunehmender Verwendung von Darstellungen	<ul style="list-style-type: none">▪ fortlaufend bis Februar 2027
Deutsch	<ul style="list-style-type: none">▪ Leseförderung und selbstorganisiertes Lernen in Zusammenarbeit mit SG Sprachbildung▪ Sprach- und Demokratiebildung in Zusammenarbeit mit FB Politik und außerschulischen Partner*innen▪ höhere Präsenz des Fachbereiches in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partner*innen	<ul style="list-style-type: none">▪ fortlaufend bis Februar 2027
Englisch	<ul style="list-style-type: none">▪ Durchführung von kollegialen Unterrichtshospitationen mit gegenseitigem Unterrichtscoaching; dadurch Öffnung für neue Methoden/ Unterrichtsabläufe und Optimierung der Unterrichtsplanung- und durchführung	<ul style="list-style-type: none">▪ fortlaufend bis Februar 2027
Französisch	<ul style="list-style-type: none">▪ Authentizität und Praxisbezug im Französischunterricht zur Steigerung der Attraktivität und Erlebbarkeit der französischen Sprache für Schüler*innen	<ul style="list-style-type: none">▪ fortlaufend bis Februar 2027
Latein	<ul style="list-style-type: none">▪ kognitive Aktivierung der Schüler*innen zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit „politisch unkorrekten Inhalten“ sowie zu deren Dekonstruktion durch die Überarbeitung, Ergänzung und Neuentwicklung von differenzierten Unterrichtsmaterialien	<ul style="list-style-type: none">▪ fortlaufend bis Februar 2027

Russisch	<ul style="list-style-type: none"> Optimierung der Unterrichtsplanung- und durchführung durch kollegiales Unterrichtscoaching mit gemeinsamer Planung, Durchführung und Auswertung; stärkere Absprachen zur Unterrichtsplanung und Klassenarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> fortlaufend bis Februar 2027
Naturwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau und Vereinheitlichung von Methoden zur Förderung der Sprachkompetenz durch u.a. Etablierung sprachsensibler Materialien und Ergänzung des Curriculums um konkretisierte Standards im Bereich Sprachkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> fortlaufend bis Februar 2027
2. Aufgabenfeld	<ul style="list-style-type: none"> Verständigung zu fächerverbindenden Unterrichtsinhalten in Geschichte, Politische Bildung und Geografie und Erstellung fächerverbindender Unterrichtsprodukte 	<ul style="list-style-type: none"> fortlaufend bis Februar 2027
Ethik	<ul style="list-style-type: none"> Implementierung einer gesteuerten und fest organisierten Feedback-Kultur für Schüler*innen Durchführung von kollegialen Hospitationen mit anschließender gemeinsamer Reflexion auf Fachkonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> fortlaufend bis Februar 2027
Theater	<ul style="list-style-type: none"> Durchführung kollegialer Hospitationen zur Erhöhung der Unterrichtsqualität und Vereinheitlichung der Bewertung Sprachbildung durch Scaffolding 	<ul style="list-style-type: none"> fortlaufend bis Februar 2027
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines kollegialen Fortbildungskonzepts Stärkung der Sprachkompetenz, indem Sprachbildung deutlicher im Kunstunterricht eingebunden und verbindlicher gestaltet wird Erhöhung und stärkere Verankerung der Feedback-Kultur für Schüler*innen 	<ul style="list-style-type: none"> fortlaufend bis Februar 2027
Musik	<ul style="list-style-type: none"> Einführung von gemeinsamen Vergleichstest am Anfang und Ende des Schuljahres zur Abgleichung erreichter, gemeinsamer Standards 	<ul style="list-style-type: none"> fortlaufend bis Februar 2027
ITG	<ul style="list-style-type: none"> Verständnisorientierung im Rahmen von Lernprozessen und Lernaufgaben zur stärkeren Veknüpfung einzelner Themen und Zusammenhängen sowie der Förderung des Verständnisses für das Fach Informatik 	<ul style="list-style-type: none"> fortlaufend bis Februar 2027
Sport	<ul style="list-style-type: none"> fester fachlicher Austausch zu methodischen und didaktischen Erkenntnissen in allen Sportarten (theoretisch und praktischer Natur) als Neustrukturierung der Fachkonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> fortlaufend bis Februar 2027